

Jörg Bernstein
Direktkandidat zur Landtagswahl
Wahlkreis 26 – Dessau-Roßlau
Telefon: 0162 8676690
Mail: joerg.bernstein@fdp-dessau-rossalau.de



Fragen der Mitteldeutschen Zeitung/des Anhalt Kuriers in Dessau-Roßlau zu Meinungen und Positionen der Kandidaten.

1. Wie kann das touristische Potenzial von Luther, Bauhaus und Gartenreich nach Corona wieder und besser ausgeschöpft werden?

Der Dreiklang Luther-Bauhaus-Gartenreich steht für eine hohe touristische Attraktivität unserer Region. Diese ist u.a. durch modernes, zielgenaues Standortmarketing und die Anbindung an das Fernbahnnetz der DB zu sichern und auszubauen. Unbedingt muss aber die Existenz der Hotel- und Gaststättenbranche gesichert werden. Denn ohne Gastgeber gibt es keinen Tourismus. Sie alle brauchen eine zeitnahe Öffnungsperspektive.

2. Welche regionalen Maßnahmen im Kampf gegen den Klimawandel halten Sie für sinnvoll?

Mit innovativen Unternehmen wie dem WTZ, dem Trains-Projekt oder der Fachhochschule haben wir die Chance, uns zur Technologieregion zu wandeln und überregionale Lösungen für den Klimaschutz anzubieten. Regional können hier z.B. intelligente Mobilitätskonzepte im ÖPNV und die Gewinnung und Speicherung regenerativer Energien andocken. Alle Maßnahmen der Stadtplanung sind an der Stärkung der Klimaresilienz auszurichten.

3. Welche Lehre ziehen Sie aus der Coronakrise?

Zunächst die Erkenntnis, wie fragil der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft ist. Wir müssen es wieder lernen, konträre Meinungen zu akzeptieren und fair zu streiten. Dann auch der Umstand, dass erarbeitete Risikoanalysen nichts für die Schublade sind, sondern in konkrete Handlungsanweisungen einfließen müssen, welche auch umgesetzt werden. Vor allem aber die Umsetzung der Digitalisierung in Bildung und Verwaltung.

4. In Sachsen-Anhalt fehlt es vor allem an hochqualifizierten Fachkräften und gut bezahlten Jobs. Welche Vorschläge haben Sie, um das zu ändern?

Wir brauchen innovative Unternehmen mit hoher Wertschöpfung. Diese benötigen eine gute Infrastruktur, minimale Vorschriften und eine Verwaltungskultur, die Unternehmer als Partner betrachtet. Der Sicherung des Fachkräftebedarfs dient auch die Senkung der Zahl von Schulabgängern ohne jeden Abschluss. Unser Berufsbildungssystem ist zu stärken und mit höherer finanzieller und personeller Eigenverantwortung auszustatten.

5. Politik: Wofür wollen Sie sich – im Falle ihrer Wahl – als Landtagsabgeordneter ganz besonders einsetzen?

Als Lehrer stehe ich für ein modernes, zukunftsorientiertes Bildungssystem, welches allen Kindern und Jugendlichen optimale Chancen bietet. Modernisierung bedeutet nicht allein Technikeinsatz, sondern bedarf sehr gut ausgebildeter Lehrkräfte. Für unsere Stadt strebe ich eine gleichberechtigte Stellung als Oberzentrum an und werde mich dabei für eine verlässliche Finanzierung des Anhaltischen Theaters engagieren.